

VORANKÜNDIGUNG

Lisa Catena

Der «Höngger» präsentiert einen Comedy-Abend mit ihrem Programm
«Wäutfriede»
 macht sie Jagd auf unsere Politiker
 am **Freitag, 13. Juni.**
 Alle Angaben im Inserat auf Seite 11.

ASIA BUDO CENTER

Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg
 Info-Telefon 044 954 09 42

Hapkido
 Karate · Kung Fu
 Tai Chi · Qi Gong
 Kickboxing · Krav Maga



APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
 Limmattalstr. 177 8049 Zürich
 Tel. +41 44 341 22 60
 Fax +41 44 341 23 30

Zahnmedizin beim Fränkental

Ästhetische Zahnmedizin
 Implantologie
 Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
 Zürcherstrasse 13
 8102 Oberengstringen
 Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

AIKIDO

合気道

Kinder 6-14 Jahre:
 Montags 17-18 Uhr
 Donnerstags 17.30-18.30 Uhr
 Jugendliche und Erwachsene:
 Donnerstags 19-20.30 Uhr
Mehr Selbstvertrauen!
 Aiki-Dojo Zürich-Höngg
 Limmattalstrasse 206
 Roland Spitzbarth, 6. Dan

www.aiki-dojo.ch

Ein neuer Weg für den Rütliwald

Am Donnerstag, 22. Mai, informierte Grün Stadt Zürich im GZ Höngg/Rütihof in der Schüür über den frisch sanierten Weg im Rütliwald und die Pläne, den Trampelpfad am Waldrand aufzuheben. Aus dem Quartier regte sich Protest.

DAGMAR SCHRÄDER



Der Pfad entlang des Rütliwaldes, welcher laut Grün Stadt Zürich nicht mehr benutzt werden soll. (Foto: Dora Hardegger)

Jeder im Rütihof-Quartier kennt den Trampelpfad, der vom Oberen Boden am Waldrand entlang und quer durch ein landwirtschaftlich genutztes Feld führt. Vor allem an sonnigen Tagen wird der idyllische Pfad von Spaziergängern, Fahrradfahrern und Reitern gerne und intensiv genutzt. Der parallel dazu verlaufende «offizielle» Spazierweg durch den Wald erfreut sich dagegen weniger Beliebtheit.

Waldweg ist frisch saniert

Das soll sich nun ändern. Grün Stadt Zürich plant, den Trampelpfad aufzuheben und hat stattdessen den Spazierweg durch den Wald saniert und aufgewertet. Bis anhin war die-

ser vor allem nach längeren Regenfällen kaum passierbar. Wurzeln und Äste lagen quer über dem Weg und das Wasser in den Pfützen floss nur sehr langsam ab. Nun präsentiert er sich als chausseierter Spazierweg, der

in allen Wetterlagen bequem begehbar sein sollte. Auf dem Trampelpfad hingegen sind Schilder aufgestellt, welche die Spaziergänger auffordern, in Zukunft die Strecke entlang des Waldrands zu meiden.

Waldrand soll aufgewertet werden

Der Grund für die Massnahme ist die geplante Aufwertung des Waldrands als ökologisch wertvolle Fläche.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

4x2 Tickets für den Höngger Auftritt von Lisa Catena zu gewinnen!

Der «Höngger» verlost 4x2 Tickets im Wert von je 30 Franken für den Auftritt der Satirikerin Lisa Catena am Freitag, 13. Juni, um 20 Uhr im GZ Höngg/Rütihof in der Lila Villa an der Limmattalstrasse 214.

Lisa Catena in Höngg

Am Freitag, 13. Juni, um 20 Uhr startet der Comedy-Abend mit Lisa Catena im GZ Höngg/Rütihof in der Lila Villa an der Limmattalstrasse 214. Türöffnung ist um 19.15 Uhr, ab dann ist auch die Bar geöffnet. Der Eintritt beträgt 30 Franken.

Vorverkauf: Rotpunkt Drogerie Hönggermarkt, Limmattalstrasse 186 oder gegen Rechnung bei inserate@hoengger.ch.

Erneut präsentiert der «Höngger» unter dem Label «Höngger Kultur» einen kulturellen Anlass, der von der Höngger Firma Poly Rapid AG Facility & Clean Services unterstützt wird. Lisa Catena erfindet sich neu und begeistert als komisches Talent.

Grosses Vergnügen garantiert

Bekannt geworden als Liedermacherin, traut sie sich in ihrem ersten Kabarettprogramm an die ganz grossen Themen – Politik, Religion und Gesellschaft. Ihr dabei zuzusehen, ist ein grosses Vergnügen, ein Spass zwischen Comedy und bitterböser Satire.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 3. Juni (Posteingang), eine Postkarte an:

Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender inklusive Telefonnummer und das Stichwort «Lisa Catena» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Lisa Catena» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgewoche unter www.hoengger.ch und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)



«Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen? Ich berate Sie gerne persönlich dabei.»
044 276 65 65

Katja Gantenbein freut sich auf Ihren Anruf.
 Akquisition und Verkauf Eigenheime

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

rhombus.ch | wohnblog.ch
 Rhombus Partner Immobilien AG | Zürich-Höngg | SVIT-Mitglied seit 1972



HÖNGG AKTUELL

Freitag, 30. Mai

Toskana-Degustation

Tagsüber, Weine degustieren. Zweifel Vinarium Höngg, Regensdorferstrasse 20.

Tag der Nachbarschaft

16 bis 21 Uhr, Grill, Kaffee und Kuchen sowie Kinofilm «Intouchable» um 19 Uhr. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Feldschiessen

16 bis 19 Uhr, eidgenössisches Feldschiessen 300 Meter und 25 Meter. Schiessplatz Hönggerberg.

Samstag, 31. Mai

Feldschiessen

9 bis 12 Uhr, Details siehe Freitag.

Toskana-Degustation

Tagsüber, Weine degustieren. Zweifel Vinarium Höngg, Regensdorferstrasse 20.

Sonntag, 1. Juni

Feldschiessen

10 bis 12 Uhr, Details siehe Freitag.

Montag, 2. Juni

Chrabbelgruppe

15 bis 16.30 Uhr, offener Eltern-Treffpunkt und Krabbeln für Babys. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Infoabend zum «Unti 2 und 3»

18 Uhr, Einschreibung, Gruppeneinteilung und Infos für Eltern und künftige Zweitklass-Kinder. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Naturspaziergang:

Abendstimmung im Wald

19 bis 21 Uhr, eintauchen in den Wald und Ohren spitzen für das Abendkonzert der Vögel: Das Brutgeschäft ist in vollem Gange, die Jungen müssen gefüttert und gepflegt werden. Mit etwas Glück entdeckt man bettelnde Jungspechte. Treffpunkt: 19 Uhr, Haltestelle Hönggerberg Bus Nr. 69/80.

Alle weiteren Einträge für den Juni finden Sie auf Seite 11.

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch über 180 lokale Firmen alphabetisch oder nach Branchen: www.hoengger.ch

Gesucht? Gefunden!

Foto-Video **Peyer**
 am Meierhofplatz

**Ausweis-Bilder
 Bilder für Ihre Homepage**

www.foto-peyer.ch

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
 Telefon 044 341 87 77

UNSERE QUALITÄT IST AUSGEZEICHNET

Wir sind seit 2004 ISO-zertifiziert.
qms.limmatapotheke.ch

Christine Demierre
 Limmat Apotheke
 T 044 341 76 46
www.limmatapotheke.ch



Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage
- * Hotstone-Massage (nicht KK)

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt



Jeden ersten Mittwoch
im Monat haben alle
Senioren 10%
(gilt für alle AHV-Berechtigten)



im ehemaligen Migros
Kappenhühlweg 5, 8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15

GUT + GÜNSTIG + GARANTIERTE

Mittags-Take-Away

im Club-Haus Höngg,
Imbisbühlstrasse 79, 8049 Zürich

NONG und ihr Team
freuen sich auf Sie!



Mittwoch, 4. Juni, ab 18 Uhr
Riesenkrevetten
am Tisch flambiert
inklusive Salatvorspeise, Fr. 36.50

Mittwoch, 11. Juni, ab 18 Uhr
Riz Kasimir am Tisch flambiert
inklusive Salatvorspeise, Fr. 34.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
TERTIANUM Residenz Im Brühl

GRATULATIONEN

Man traut der Ehrfurcht vor dem Leben zu, dass sie mithelfen wird, einen neuen Geist in unserer Zeit zu schaffen.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

31. Mai	Ruth Peyer	90 Jahre
3. Juni	Paul Mötteli	90 Jahre
4. Juni	Lydia Hochstrasser	80 Jahre
	Jakob Diem	85 Jahre
	Erwin Pfyl	85 Jahre
5. Juni	Adelheid Stutz	90 Jahre
6. Juni	Jacques Mahler	85 Jahre
	Frieda Weber	95 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

TanjaCoach

Appenzellerstrasse 51
Body Shape Intensivtraining
Montag bis Samstag,
2. bis 7. Juni 2014
Abnehmen, Muskeln aufbauen
und den Körper formen
1 Gratis EMS-Training
Anmelden per SMS: 076 331 02 22
www.tanjacoach.ch

Ökumenischer Trauertreff für alle



Damit die Trauer nicht hinter verschlossenen Türen bleibt, gibt es den Trauertreff. (zvg)

Am Donnerstag, 5. Juni, um 19.30 Uhr, startet ein neues Angebot, das die beiden Kirchen, Katholische und Reformierte, in Höngg gemeinsam initiiert haben: einen Trauertreff unter dem Leitsatz «Trauer – Wir reden darüber».

Immer wieder werden Menschen mit Abschiednehmen und Loslassen konfrontiert, sei es durch einen Todesfall, eine Scheidung, Krankheit, wenn die Kinder ausziehen, bei Arbeitsverlust und anderem. Trauer wirkt sich auf Körper, Geist und

Seele aus und beeinflusst das Fühlen, Denken und Handeln. Es führt kein Weg an der Trauer vorbei, nur durch sie hindurch. Doch mit wem kann man in solchen Momenten reden? Wer hört zu und dreht sich nicht ratlos oder peinlich berührt auf die Seite? Der Trauertreff ist eine Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben, gerne mit anderen zusammen sein und vielleicht darüber reden möchten. Die Treffen beginnen mit einem gemeinsamen Einstieg. Danach ist Raum für den Austausch. Jede und jeder entscheidet selber, ob er oder sie eigene Erfahrungen mitteilen möchte oder lieber nicht.

SCHIESSDATEN

300-Meter-Schiesdaten und -zeiten Juni

Sonntag, 1. Juni, 10 bis 12 Uhr:
Eidgenössisches Feldschieszen*
Mittwoch, 4. Juni, 17 bis 19 Uhr:
Genossenschafts-Übung
Mittwoch, 11. Juni, 17 bis 19 Uhr:
Genossenschafts-Übung
Freitag, 13. Juni, 16 bis 19 Uhr:
Bezirksverbandsschieszen*
Samstag, 14. Juni, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr:
Bezirksverbandsschieszen*
Mittwoch, 18. Juni, 15 bis 19 Uhr:
Genossenschafts-Übung
Donnerstag, 19. Juni, 15 bis 19 Uhr:
Genossenschafts-Übung
Samstag, 21. Juni, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr:
Bezirksverbandsschieszen*
Mittwoch, 25. Juni, 15 bis 19 Uhr:
Genossenschafts-Übung
Donnerstag, 26. Juni, 15 bis 17 Uhr:
Genossenschafts-Übung
* Standblattausgabe jeweils nur bis eine halbe Stunde vor Schiessende.

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. (fh)

Regelmässige Treffen im GZ Höngg/Rüthhof

Die Treffen finden am ersten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr statt. Jeder Abend ist in sich abgeschlossen. Es ist keine Anmeldung nötig. Der Trauertreff findet im Gemeinschaftszentrum Höngg/Rüthhof in der «Lila Villa» an der Limmattalstrasse 214 im 1. Stock statt. Man trifft sich bewusst in einem nichtkirchlichen Raum, denn der Trauertreff ist offen für alle. Die Leitung teilen sich ökumenisch und abwechselnd Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter, Matthias Braun, Pastoralassistent, Barbara Morf, Sozialdiakonin, und Matthias Reuter, Pfarrer. Die Daten sind Donnerstag, 5. Juni, 3. Juli, 4. September, 2. Oktober, 6. November und 4. Dezember. Weitere Informationen findet man auf www.refhoengg.ch/trauer oder www.kathhoengg.ch. (e)

BESTATTUNG

Otth, geb. Egli, Hedwig, Jg. 1931, von Meiringen BE, veritwet von Otth-Egli, Alfred; Limmattalstrasse 17.

CUBARTO

Das Exklusive liegt so nah. In Zürich-Höngg an der Imbisbühlstrasse 51/53.
Acht mal Eigentum in zwei architektonisch überzeugenden Mehrfamilienhäusern.
2.5-Zimmer-Attika bis 4.5-Zimmer-Wohnung



Pro Etage eine Wohnung. Ruhige Lage. Tram und Bus sind in Minuten erreicht.
Bezug ab Anfang 2016. **Warum weiter grübeln.**

smeyers

Immobilien-Management

Patrick Näpflin, E-Mail patrick.naepflin@smeyers.ch
Telefon 058 322 88 71

reformierte kirche höngg



De Start in Unti^{2,3}

Einschreibung, Gruppeneinteilung und Information zum Unti2 für Eltern und künftige Zweitklass-Kinder.

Montag, 2. Juni, 18 Uhr, anschliessend Apéro
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Mit dem Kiki-Unti2 beginnt das verbindliche religionspädagogische Angebot der reformierten Landeskirche. In den ersten zwei Jahren hören und erleben die Kinder wichtige biblische Geschichten und entdecken die Kirche. Das Angebot ist zeitgemäss, abwechslungsreich für Kopf, Herz und Hand, lebensbejahend und

ermutigend. Der Abschluss ist im 9. Schuljahr die Konfirmationsfeier.

Details unter www.refhoengg.ch/unti2



Höngger ZEITUNG Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: www.hoengg.ch

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengg.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Habberthür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengg.ch unter «Angebot»

Aus dem «Höckli» wird der Quartierhof Höngg

Anfang Juli wird ein neuer Verein die Trägerschaft über den Quartierbauernhof an der Regensdorferstrasse übernehmen. Das Angebot des «Höcklis» bleibt bestehen, wird jedoch neu organisiert und strukturiert.

DAGMAR SCHRÄDER

Seit nunmehr vier Jahren ist das idyllische Bauerngehöft gleich unterhalb der Busstation Heizenholz Heimat für zahlreiche Hühner, Kaninchen, mehrere Ziegen und zwei Ponys. Genauso lange schon steht das Areal allen Interessierten jeden Mittwoch und Samstag nachmittag für einen Besuch offen. Gross und Klein können hier die Bauernhof-tiere kennenlernen, beobachten und streicheln. Wer gerne Eier isst, kann einen «Mietvertrag» über ein Huhn abschliessen und jede Woche vier Eier «seines» Huhns abholen. Und wer gerne ein Kaninchen halten möchte, zuhause aber keine Möglichkeit dazu hat, findet hier die Gelegenheit, ein eigenes Tier zu hegen und zu pflegen. Als Treffpunkt vor allem für tierliebende Kinder und Familien ist das «Höckli» daher seit seinem Bestehen weit herum bekannt und beliebt.

Neuer Verein übernimmt den Hof

Bis anhin war der Allgemeine Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Zürich für die Geschicke auf dem Hof verantwortlich. Weil sich nun aber der bisherige Pächter und Verwalter der Anlage, Clemens Klingler, altershalber aus dem «Höckli» zurückziehen möchte, wird jetzt der Pachtvertrag mit Grün Stadt Zürich als Besitzer der Liegenschaft per 1. Juli neu aufgelegt und mit einem neuen Ver-



Kinder und Erwachsene sind für tatkräftige Unterstützung auf dem zukünftigen Quartierhof gefragt. (Foto: Fredy Halffner)

ein als Pächter abgeschlossen werden. Hühner, Ponys, Ziegen und Kaninchen bleiben trotz des Wechsels auf dem Areal, die Tierhaltung wird jedoch neu organisiert werden. Aus dem «Höckli» wird damit der «Quartierhof Höngg».

Vorbild «Wynegg»

Als Vorbild soll in groben Zügen die Organisationsstruktur des anderen Quartierbauernhofs in Zürich, des «Wyneggs» in Riesbach, dienen. Auch hier werden Tiere, Felder und Hof von einer ehrenamtlichen Schar Engagierter betreut und gepflegt. Für

jede Tierart hat sich eine Gruppe gebildet, die für die Haltung der Tiere verantwortlich ist. Die einzelnen Gruppen organisieren sich weitgehend autonom und finanzieren sich das Tierfutter und die Tierhaltungskosten selbst über ihre Gruppenmitglieder. Der Trägerverein ist mehrheitlich für die Gesamtkoordination sowie das Gehöft zuständig. Ähnlich sollen auch im «Höckli» in Zukunft die Hühner-, Kaninchen-, Pony- und Ziegengruppe selbstständig tätig sein können. Dabei bleibt offen, welche weiteren Gruppen sich noch bilden werden. Wenn sich genug In-

teressierte zusammenfinden, kann losgelegt werden, vorausgesetzt natürlich, die Ziele der neuen Gruppe sind mit denjenigen des Vereins konform. Geplant ist für das «Höckli» beispielsweise bereits eine «Urban Gardening»-Gruppe, vorstellbar sind jedoch auch «Obstgruppen», «Schweinegruppen» oder «Imkergruppen» – der Möglichkeiten sind hier tatsächlich viele.

Kinder übernehmen Verantwortung

Wichtig ist, dass der Quartierhof der Bevölkerung eine Vielfalt landwirt-

schaftlicher Nutzungsformen bieten möchte und diese in Zukunft nach den Richtlinien des biologischen Anbaus ablaufen werden. Die Umstellung wird dabei innerhalb einer gewissen Übergangsfrist vonstatten gehen. Ein weiteres grosses Anliegen ist dem Verein insbesondere auch die Eigenverantwortung und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen, die sich in einer Gruppe engagieren und Tiere halten möchten, zu stärken und zu unterstützen. Auch jetzt schon übernehmen sie viele wichtige Aufgaben im Quartierhof und gestalten vieles davon ganz ohne die Einmischung der Eltern.

Infoveranstaltung im Herbst, Mithilfe schon jetzt erwünscht

Damit all diese Pläne umgesetzt werden können, ist der Trägerverein natürlich auf die tatkräftige Unterstützung der Quartierbevölkerung angewiesen. Alle sind ab sofort herzlich eingeladen, sich an der Gestaltung des Quartierhofs zu beteiligen und sich mit Ideen und Anregungen einzubringen. Handwerkliches Geschick ist dabei ebenso gefragt wie Mithilfe bei der Tierpflege oder konzeptionelle Mitarbeit. Ungefähr 2016 steht eine Renovation des Quartierhofs an. Im Frühherbst wird der Quartierhof gemeinsam mit Grün Stadt Zürich sowie dem GZ Höngg/Rütihof und der Quartierkoordination zu einer gemeinsamen Infoveranstaltung über die weitere Entwicklung des Hofes einladen.

Kontakt: Kathrin Schmocker Rieder
E-Mail: kathrin.schmocker@bluewin.ch

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Ein neuer Weg für den Rütiwald

che. In der Informationsveranstaltung in der Quartierschür des GZ Höngg/Rütihof informierte Regina Wollenmann, Verantwortliche für den Stadtwald bei Grün Stadt Zürich, die Anwesenden darüber, welche Bedeutung ein ungestörter Waldrand für die im Wald lebenden Tierarten hat und wie wenige dieser ungestörten Waldränder in der Stadt noch vorhanden sind. Die fast 500 Spaziergänger, Reiter und Fahrradfahrer, die den Waldrand im Rütihof nach einer Zählung von Grün Stadt Zürich an sonnigen Tagen passieren, behindern beispielsweise Rehe beim Übertritt vom Wald auf das Feld. Daneben leben zahlreiche Schmetterlings- und Käferarten genau in dieser Übergangszone und benötigen Rückzugsmöglichkeiten vor den Menschen. Zudem wird, so führte Wollenmann weiter aus, durch den Trampelpfad, der quer durch das bewirtschaftete Feld führt, auch die Landwirtschaft beeinträchtigt. Der Pfad wird bei schlechten Witterungsverhältnissen immer breiter, was die Bewirtschaftung des Feldes erschwert. Durch die Verdichtung des Bodens infolge der intensiven Beanspruchung sinkt ausserdem die Bodenqualität und sorgt für geringeren Ertrag.

Aus Trampelpfad soll «Krautsaum» werden

Aus all diesen Gründen soll der Trampelpfad nun durch einen fünf bis sechs Meter breiten, extensiven Streifen ersetzt werden. Dieser sogenannte «Krautsaum» wird nur einmal jährlich gestuft gemäht und ansonsten sich selbst überlassen. Von diesen Massnahmen würden, so Regina Wollenmann, Fauna und Flora des Rütiwaldes ebenso wie die Landwirt-



Die neue Waldstrasse, welche anstelle des Trampelpfades benutzt werden soll. (Foto: Dora Hardegger)

schaft profitieren. Die Interessen der Spaziergänger seien hingegen durch den neuen Spazierweg abgedeckt, so dass es zu einer Win-win-Situation für alle Beteiligten kommen könnte.

Waldweg dunkel und gefährlich?

Nicht alle Anwesenden der Veranstaltung waren jedoch mit der Argumentation von Grün Stadt Zürich einverstanden. Dora und Eugen Hardegger von der Tierschutzorganisation «Animal Life» argumentierten, dass landwirtschaftlich genutzte Fläche als ökologische Fläche kaum brauchbar sei und zur Biodiversität ohnehin keinen Beitrag leisten könne. Der neu geschaffene Waldweg sei als «Strasse» konzipiert worden und diene lediglich den Interessen der Land- und Forstwirtschaft. Für die Spaziergänger sei der Weg am Waldrand ohnehin viel schöner als derjenige im dunklen Wald. Vor allem, so Dora

Hardegger, sei ein Spaziergang durch den Wald gerade für Frauen und Kinder gefährlicher als am Waldrand. Sie sei selbst in den vergangenen drei Jahren wiederholt von Exhibitionisten belästigt worden, habe diese Fälle allerdings bis anhin noch nicht der Polizei gemeldet. Sie werde dies nun aber sofort nachholen.

Aufwertung trotzdem sinnvoll

Einen solchen Fall kann die Waldwegplanung nicht verhindern. Fraglich ist auch, ob die Aufhebung eines kurzen Wegstücks von einigen hundert Metern Länge für derartige Probleme überhaupt eine Relevanz hat. Wenn aber tatsächlich wiederholt Frauen im Höngger Wald von Exhibitionisten angesprochen werden, muss das Problem von anderer Seite angegangen werden. Für das Ökosystem Wald scheint die Aufwertung dennoch eine sinnvolle Angelegenheit zu sein.

WARUM?

Warum halten bei der Bushaltestelle Meierhofplatz stadteinwärts die Fahrzeuge der 46er-Linie so, dass der vordere Haupteinstieg genau beim neu gepflanzten Baum zu stehen kommt? Das behindert das Ein- und Aussteigen gerade in den Hauptverkehrszeiten unangenehm.

Das erfragen verschiedene Leute via Telefon bei der Redaktion

DARUM:

Die VBZ bedauern es sehr, dass diese Situation entstanden ist. Für die VBZ ist der hindernisfreie Zugang zu den Bussen und Trams von grösster Wichtigkeit. Die VBZ setzen denn auch alles daran, diese Anforderung in Bauprojekte einzubringen und umzusetzen. Der Ersatz von bestehenden Bäumen auf Haltekanten wird jedoch in Zürich von Grün Stadt

Zürich (GSZ) durchgeführt. GSZ klärt normalerweise mit den VBZ ab, ob ein Baumersatz auf Haltekanten durchgeführt werden kann. Aufgrund von unglücklichen Umständen ist es im vorliegenden Fall leider zu keiner Absprache gekommen und die Bäume wurden dort an dieser sehr ungünstigen Lage gepflanzt.

Die VBZ werden versuchen, die Situation mit den zur Verfügung stehenden Mitteln geringfügig zu entschärfen. Wir hoffen, dass wir eine verträgliche Lösung finden können.

Andreas von Euw,
Portfoliomanager VBZ

Wundern Sie sich über etwas, das Sie in Höngg gesehen, beobachtet oder gehört haben? Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine kleine oder grosse Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie sie uns per Mail an redaktion@hoengger.ch oder per Brief an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein.



Wer steht wem im Weg, der Baum den Buspassagieren oder umgekehrt? (f1)

Stolze Högger «Zürihegel» 2014

Zum 64. Mal wurden am vergangenen Samstag auf dem Utogrund die «schnellsten Zürihegel» in spannenden Finals erkoren. Bei schönstem Frühlingswetter gingen am Vormittag rund 900 Kinder an den Start der Halbfinals.

Die Halbfinalisten hatten sich bei den Quartierauscheidungen gegen rund 2700 Kinder durchgesetzt. Die jeweils zwölf Schnellsten durften am Nachmittag zu den Finalläufen antreten. Mit Transparenten und lautstarken Anfeuerungsrufen wurden die Kinder angespornt. Die zahlreichen Zuschauer gaben dem Anlass einen stimmungsvollen Rahmen. Die einzelnen Finalläufe waren oft eng und stark umkämpft. Einigen Vorjahressiegerinnen gelang dabei die erfolgreiche Titelverteidigung. Die Finals der Pendelstafetten waren geprägt

von Spannung und Dramatik, so fiel da und dort ein Stab zu Boden oder die Übergaben funktionierten nicht ganz so wie in der Schule geübt.

Viel Einsatz und Freude

Die jungen Läuferinnen und Läufer machten die fehlende Erfahrung aber mit viel Einsatz und Freude wieder wett. Die Sieger durften tolle Preise und die Goldmedaille in Empfang nehmen. Dazu gab es für die siegreichen Stafetten Teams den begehrten Siegerwimpel. Lisa Lang vom Schulhaus Rütihof (5. Klasse) konnte ihren Titel «De schnällschi Zürihegel» nach 2011 wieder nach Högger holen. Ebenfalls hervorragend war Katarina Kicinova (4. Klasse Riedhof), sie wurde gute Dritte. Bei den Drittklässlerinnen holte sich Nora Blarer, ebenfalls Schulhaus Riedhof, den 4. Platz heraus. (e)



Högger Siegerin bei den Mädchen Jahrgang 2003: Lisa Lang, flankiert von Stadtrat Gerold Lauber, Vorsteher des Schul- und Sportdepartementes, und Liza Stark, Projektleiterin Migros Kulturprozent, bei der Siegerehrung. (zvg)

Abwechslungsreicher Sporttag der Schule Vogtsrain

Die Schule Vogtsrain hatte am Donnerstag, 22. Mai, ihren Sporttag. Auch dieses Jahr fand er bei schönstem Wetter statt. Es vergnügten sich 200 Kinder an verschiedenen Posten.

Die Schüler trafen sich um 8.30 Uhr beim Sportplatz Höggerberg. Die Kindergartenkinder, die Unterstufenschüler sowie die Heilpädagogische Schule trafen sich um 8.15 Uhr im Klassenzimmer und gingen dann mit der Lehrperson gemeinsam zum Sportplatz. Die Mittelstufenschüler trafen sich gleich beim Sportplatz. Nachdem alle Klassen einen Platz gefunden hatten, begann ein «Aufwärmfangis». Die Sechstklässler waren die Fänger. Das «Fangis» war ein «Kopier-Fangis»: Wenn ein Kind gefangen wurde, musste es eine Gestalt darstellen. Zum Befreien musste ein anderes Kind die Figur nachahmen.

Fünftklässler zeigten Aufwärmübungen

Sobald das «Fangis» fertig war, fingen die Aufwärmübungen an. Die Fünftklässler haben die Übungen erklärt und vorgezeigt. Die anderen Kinder mussten sie nachmachen. Danach wurden die Kinder vom Kindergarten bis zur dritten Klasse in verschiedene Tiergruppen eingeteilt. In die-



Auf dem Sportplatz Höggerberg hiess es «Gemeinsam aufwärmen, gemeinsam dehnen».

(Foto: zvg)

sen Gruppen haben die Kinder verschiedene Spassposten wie Türme bauen, Sackhüpfen oder Stafetten

absolviert. Die Mittelstufe und die Heilpädagogische Schule haben verschiedene Disziplinen wie den Ein-

Kilometerlauf, 60-Meter-Sprint, Weitsprung, Ballweitwurf, Körbe- und Büchsenwerfen ausgeführt. Nach

dem Sportprogramm am Morgen spazierten alle Klassen gemeinsam zum Mittagessen. Die Viertklässler waren zuvorderst und führten die 200 Kinder zum alten Waidbad an. Als alle auf dem Spielplatz angekommen waren, gab es das Mittagessen.

Nur Spass, keine Langeweile

Alle Kinder hatten Spass und es war nie langweilig. Sie waren kribbelig, weil die Wasserschlacht gleich begann, dabei haben fast alle Kinder mitgemacht. Manche hatten Wasserpistolen dabei, aber die meisten Kinder hatten ihre Wasserflaschen genommen. Es war ein Gedränge, um die Wasserflaschen aufzufüllen. Am Schluss der Wasserschlacht waren alle nass und mussten sich umziehen. Nach dem Essen und Spielen packten alle ihre Sachen ein und machten sich auf den Weg zurück ins Schulhaus. Dort setzten sie sich erschöpft und glücklich hin und warteten auf das Glace zum Abschluss. Endlich trafen die Lehrpersonen mit den Glaces ein. Am nächsten Tag war die Rangverkündigung und jeder hoffte, dass er auf dem ersten Platz stehen würde.

Eingesandt von Alicia, Annika, Christina, Kati, Lena, Lia Lou, Lina, Mia, Yara, Ylva, SchülerInnen der 4. Klasse Schule Vogtsrain

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine Zeichnung an Redaktion «Högger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch/neustes/6Unterschiede



Diese Zeichnung hat Juliette (8 Jahre) für uns gemacht



Auflösung auf Seite 12

Immobilien-Ratgeber

Das Gesetz regelt verheiratete Paare – nicht aber das Konkubinats

Aussergewöhnliche Lebensumstände erfordern aussergewöhnliche Regelungen. Der Erwerb von Grundeigentum, also ein Haus oder eine Eigentumswohnung, stellt für viele Käufer eine einmalige Angelegenheit dar.



Entsprechend vielschichtig sind die Anforderungen, die auf die Käufer zukommen. Insbesondere, wenn es sich beim zu erwerbenden Objekt um einen Neubau handelt. Welches Objekt gefällt und passt, wie hoch darf der Preis sein? Wie wird die Küche und das Bad gestaltet und welche Materialien werden gewählt? Diese und viele weiteren Fragen stellen sich.

Leider kommt in diesem Prozess die Planung der Zukunft für den Fall von Tod oder Scheidung respektive Trennung nur allzu oft viel zu kurz. Wo das Gesetz bei verheirateten Paaren via Ehe- und Erbrecht noch ein gewisses Mass an Regelung vorgibt, werden Konkubinatspaare in der Rechtsordnung weitgehend ignoriert. Umso wichtiger ist es gerade für unverheiratete Paare, die gemeinsam Grundeigentum erwerben, die Regelung ihrer Zukunft im Falle eines Falles selbst zu gestalten. Dies gilt spätestens dann, wenn sich Nachwuchs ankündigt oder wenn zumindest einer der Partner bereits Kinder aus einer vorangehenden Beziehung hat.

Vorausschauende Planung ist Gold wert

Tragische Folgen kann das Ignorieren von aussergewöhnlichen Lebensumständen mit sich bringen. Wie zum Beispiel ein Konkubinatspaar, dass sich zum Kauf einer Neubauwohnung entscheidet. Der Mann ist geschieden und bereits Vater eines minderjährigen Sohnes aus einer früheren Beziehung. Die Frau ist ledig und Mutter einer Tochter aus einer anderen Beziehung. Da der Mann den Kaufpreis für die Wohnung alleine bezahlt, unterzeichnet er auch den Kaufvertrag für die Neubauwohnung als Alleinerwerber. Vier Monate vor der Fertigstellung der neuen Woh-

nung wird dem Käufer der Bezugstermin mitgeteilt. Das Paar kündigt die gemeinsame Mietwohnung und bereitet den Umzug vor. Kurz vor dem Umzugstermin kommt der Mann bei einem Unfall ums Leben. Gesetzlicher Alleinerbe ist der minderjährige Sohn, der bei der leiblichen Mutter lebt. Dessen Mutter, als Erziehungsberechtigte und gesetzliche Vertreterin, entscheidet, den Kaufvertrag nicht zu vollziehen und handelt mit dem Verkäufer der Wohnung eine Auflösung des Kaufvertrages im gegenseitigen Einvernehmen aus. Die Partnerin des Verstorbenen und ihre Tochter stehen buchstäblich auf der Strasse.

Bestehen gegenseitige Vollmachten?

Zur Regelung der Verhältnisse bei Konkubinatspaaren bei einer Auflösung der Partnerschaft durch Trennung oder Tod stehen den Partnern unterschiedliche Instrumente wie beispielsweise Konkubinatsvertrag, Testament oder Erbvertrag zur Verfügung. Auch versicherungstechnische Lösungen, zum Beispiel Lebensversicherungen, sollten in Betracht gezogen werden. Ebenso gilt es, praktische Belange des Alltags wie Vollmachten bei gemeinsamen Bankkonten, Entbindung vom Arztgeheimnis und/oder der Patientenverfügung sowie die Kinderbelange zu regeln. Es empfiehlt sich in jedem Falle der Beizug einer Fachperson wie eines Anwalts, Notars oder Lebensversicherers.

Weitere Informationen:

Michael Tanner
Rhombus Partner Immobilien AG
Notariats- und Vertragswesen
michael.tanner@rhombus.ch
Telefon 044 276 65 65

Mit dem Frauenverein Höngg in den Botanischen Garten

Kurzentschlossene können heute Freitag um 13 Uhr mit dem Frauenverein Höngg den Botanischen Garten besuchen. Treffpunkt ist um 13 Uhr beim Meierhofplatz.

Wer kennt schon Galgant, Currybaum und Knoblauchrauke? Diese und viele andere Gewürzpflanzen aus aller Welt werden im Gewürzgarten und den neu renovierten Schauhäusern im Botanischen Garten Zürich zu entdecken sein.

Gewürzpflanzen am Degustationsbuffet kennenlernen

Nach dem Rundgang folgt der Höhepunkt der Führung «Gewürze aus aller Welt»: In der wunderschön restaurierten Villa Rainhof können die Anwendungen der Gewürzpflanzen an einem reichhaltigen Degustationsbuffet kennengelernt werden. Die intensiven und manchmal überraschenden Geschmäcker einheimischer und exotischer Kräuter und Gewürzmischungen sind eine Überraschung für den Gaumen. (e)

Führung im Botanischen Garten

Freitag, 30. Mai, 13 Uhr, Treffpunkt Meierhofplatz, Bushaltestelle des 46er-Busses. Abfahrt um 13.11 Uhr. Führung inklusive Apéro: 14 bis 16 Uhr. Kosten: 20 Franken. Anmelden kann man sich bei Vreni Noli unter Telefon 044 341 93 18, E-Mail: vreni.noli@frauenverein-hoengg.ch.

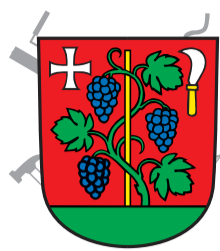
Die nächsten Führungen des Frauenvereins Höngg:

Besichtigung NZZ Print in Schlieren, Freitag, 27. Juni, 13.30 Uhr; von der Bahnhofstrasse zur Europaallee, Donnerstag, 21. August, 17.30 Uhr; das Aussersihl, der Chreis Cheib, Mittwoch, 24. September, 18 Uhr; Kloster Fahr – Ein Einblick hinter die Klostermauern des von Benediktinerinnen geführten Klosters, Donnerstag, 30. Oktober, 13.20 Uhr. Weitere Infos: www.frauenverein-hoengg.ch

EIN INSERT DIESER GRÖSSE

2 FELDER, 112 X 14 MM, KOSTET NUR FR. 72.–

Handwerk und



In Höngg gerne

seit 59 Jahren

K. greb & sohn
Haustechnik AG

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch



Ofenbau · Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



service-schreinerei

claudio bolliger
frankentalerstrasse 20
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48
– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung nach wunsch



NACHFOLGER
SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation / Netzwerke
Reparaturen und Umbau

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

GLAS MÄDER
044 299 20 00



Freystrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch



Wir MALERATELIER FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57
www.david-schaub.ch
E-Mail info@david-schaub.ch

www.david-schaub.ch

www.david-schaub.ch

www.david-schaub.ch

www.david-schaub.ch

www.david-schaub.ch

www.david-schaub.ch

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Licht · Strom · Telefon · Netzwerk · KNX
Elektroinstallateur

Licht · Strom · Telefon · Netzwerk · KNX

044 301 40 50

info@elektro-zueri-nord.ch

W.HESS ELEKTRO AG

Felsenrainstrasse 16
8052 Zürich
www.elektro-zueri-nord.ch
www.leuchtmittel-shop.ch

Elektroplanung · Elektroinstallationen · Kontrollen

BRUDER & ZWEIFEL

Auf Wunsch erschaffen wir Ihnen gerne Ihren persönlichen Garten Eden.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



für Sie da:

Z Garage A. Zwicky AG
 Riedhofstrasse 3
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 341 62 33
 www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- Tankomat

Peugeot -Spezialist seit 50 Jahren

auto hängg
 Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Hängg Zürich • Limmattalstrasse 136
 8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
 Verkauf 044 344 14 44 • www.a-h.ch

René Frehner
 Dipl. Dachdeckerpolier
 Limmattalstrasse 291
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 01 76
 r.frehner@frehnerdach.ch
 www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln
Einbau von Solaranlagen

SALUZ ATELIER
 BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN

Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-zürich.ch

Walter Caseri
 Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
 Winzerstrasse 14
 8049 Zürich
 Telefon 044 344 30 00
 Fax 044 344 30 01
 E-Mail info@caseri.ch

Bolliger GmbH
 Glattalstrasse 517
 8153 Rümlang
 Telefon 044 341 24 03
 www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
 Keramische Wand- und Bodenbeläge
 Natursteinbeläge

F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
 Service/Reparaturen

fix.christinger@dplanet.ch
 8049 Zürich
Tel. 044 341 72 38

POLYRAPID
 Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit. In jeder Liegenschaft.

Ob Unterhalt, Fassaden- und Sauberreinigung, Graffiti-entfernung, Maler- oder Gartenarbeiten.
 In Bern, Bülach, Winterthur, Zug und Zürich.
 POLY-RAPID AG, 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

ROLF WEIDMANN AG
 Bauspenglerei
 Metallgestaltung
 Bedachungen
 Steilbedachungen
 Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
 Neugutstrasse 25
 8102 Oberengstringen
 Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

FURRER AG
 Elektro- & Telecom-Anlagen
 8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
 Telecom-Anlagen
 EDV-Vernetzungen
 Festplatz-Installationen
 Brand- und Alarm-Anlagen

ADRIAN SCHAAD
 MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
 Postfach 597, 8049 Zürich
 Telefon 044 344 20 90
 Fax 044 344 20 99
 info@adrianschaad.ch

Renovationen
 Bau- und Dekorationsmalerei
 Tapeziererarbeiten
 Fassadenrenovationen
 Spachteltechniken
 Farbgestaltung

KOLLER Metallbautechnik GmbH
 www.kollermbt.ch
 Tor, Tür, Zarge und Antriebe, Telefon 079 382 70 89

Im Blickfeld

Den Volksentscheid für mehr bezahlbare Wohnungen umsetzen



Die Bevölkerung der Stadt Zürich hat an der Urne entschieden, dass der Anteil der gemeinnützigen – und somit bezahlbaren – Wohnungen von 25 auf 33

Prozent erhöht werden soll. Leider legen sich die Bürgerlichen im Gemeinderat quer. Dabei ist die Umsetzung des Volksentscheides dringlicher denn je.

Wohnbaugenossenschaften sind für Zürich sehr wichtig. Sie vermieten ihre Wohnungen zu kostendeckenden Preisen, ohne aber Gewinn zu erzielen. Genossenschaftswohnungen sind also weder subventioniert noch dienen sie der Gewinnmaximierung von Grosskonzernen oder Immobilienfonds. Dank den Genossenschaften entstehen also gute Wohnungen, die zugleich auch bezahlbar sind.

setzt man einen Teufelskreis in Gang. Die erhöhten Mieten der städtischen Wohnungen führen zu höheren Vergleichsmieten, und diese führen wiederum zu Mietzinserhöhungen bei privaten Vermietern. Weil dadurch die privaten Wohnungen nun wieder teurer sind als die städtischen, müssen Letztere erneut verteuert werden. So dreht sich der Teufelskreis immer weiter.

Kostendeckende Mieten – nicht mehr und nicht weniger

Nach demselben Prinzip der so genannten Kostenmiete vermietet auch die Stadt Zürich die meisten Wohnungen, die sie selber besitzt: Sie verlangt, was sie verlangen muss, um ihre Kosten zu decken. Nicht mehr und nicht weniger. Dass in Zürich rund 25 Prozent der Wohnungen Genossenschaften oder der Stadt Zürich gehören, nützt letztlich allen Zürcherinnen und Zürchern – auch jenen, welche selber nicht in einer solchen Wohnung leben. Denn die Höhe ihrer Mieten richtet sich unter anderem nach der quartierüblichen Vergleichsmiete. Je mehr städtische und genossenschaftliche Wohnungen es also im Quartier gibt, desto tiefer ist diese Vergleichsmiete.

Ein gefährlicher Teufelskreis
 Letzten Mittwoch wollte die FDP genau diesen Teufelskreis in Gang setzen. Die Freisinnigen verlangten mit einem Vorstoss eine neue «Definition der Kostenmiete», dank welcher die Mieten von städtischen und genossenschaftlichen Wohnungen teilweise auf das «quartierübliche» Niveau erhöht werden sollen. Doch nicht nur die FDP stimmte für ihren Vorstoss, sondern auch die SVP und die Grünliberalen wollten die Bevölkerung mit noch höheren Mieten belasten.

Wenn man fordert, dass die Stadt Zürich für ihre Wohnungen marktübliche Mieten verlangen muss, so

Dass der FDP-Vorstoss letztlich doch keine Mehrheit fand, war der CVP zu verdanken: Die Christdemokraten stimmten nicht ideologisch ab, sondern schauten die Folgen für die Bevölkerung unvoreingenommen an – und votierten dann gemeinsam mit Rot-Grün. Doch so wichtig dieses Nein zu Mietzinserhöhungen war, so wenig sind dadurch aber alle Probleme gelöst. Nach wie vor müssen viele Menschen aus Zürich wegziehen, weil sie die Mieten hier nicht mehr bezahlen können. Das darf nicht sein.

Deshalb ist es höchste Zeit, den Volksentscheid für mehr bezahlbare Wohnungen umzusetzen – im Interesse von uns allen.

FLORIAN UTZ, GEMEINDERAT SP10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

RUND UM HÖNGG

Freitag, 30. Mai

13. Dampfmodellbahntage
 11 bis 17 Uhr, der Dampfmodellclub der Schweiz lädt zu den Fahrtagen. Mit Festwirtschaft. Altstetten/Grünau, Tüffenwies 42.

Samstag, 31. Mai

13. Dampfmodellbahntage
 10 bis 19 Uhr, Details siehe Freitag.

Finissage-Apéro

17 bis 19 Uhr, Finissage von Dieter Halls Ausstellung «Wasserspiele» Max-Frisch-Bad Letziggraben, Aquarium-Galerie, Edelweisstrasse 5.

Sonntag, 1. Juni

13. Dampfmodellbahntage
 10 bis 17 Uhr, Details siehe Freitag.

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr, «Rekorde im Tierreich»; 14 und 15 Uhr, «Hunger im Dschungel», Einführung «Pflanzenfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Ortsmuseums-Treff

14 bis 16 Uhr, Führungen, historische Gegenstände, spannende Gespräche, gemütliches Zusammensein, Apéro und frisches Holzofenbrot. Ortsmuseum, Weidstrasse 13, Unterengstringen.

Donnerstag, 5. Juni

Duo Lucky Boys
 14.30 Uhr, Tanznachmittag mit dem Duo Lucky Boys. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Stadtflora-Spaziergang

19.30 Uhr, «Elias Landolts Linde»: den Spuren Elias Landolts auf einer botanischen Exkursion in der Innenstadt folgen. Treffpunkt: Grünanlage bei der Haltestelle Neumarkt.

Freitag, 6. Juni

Lesung von Burkhard Heiland
 14.30 Uhr, Geschichten aus dem grossen Fundus der Weltliteratur, Alterszentrum Sydefädéli, Höggerstrasse 119.

Samstag, 7. Juni

Computer und Internet Corner
 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen, im Internet surfen unter Anleitung. Alterszentrum Sydefädéli, Höggerstrasse 119.

Sonntag, 8. Juni

Führung und Familienworkshop
 11.30 Uhr, «Eintauchen in die Meereswelt des Monte San Giorgio im Tessin»; 14 und 15 Uhr, «Hunger im Dschungel», «Fleischfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

MEINUNGEN

Falschinformation



Herr Amacker wirft in seinem Artikel («Höngger» vom 22. Mai) über den Meierhofplatz uns BewohnerInnen von Am Wasser mangelnde Solidarität vor. Er schreibt, dass das Tempo-30-Teilstück auf der Strasse Am Wasser am Meierhofplatz zu Mehrverkehr geführt habe. Diese Falschinformation können wir nicht unwidersprochen lassen und da dies uns, der Interessengemeinschaft Am Wasser/Breitensteinstrasse (IGAWB), bereits früher vorgeworfen wurde, möchten wir gerne nochmals auf dies eingehen.

Letztes Jahr kam es infolge von Baustellen zu einer Vollsperrung der Limmattalstrasse. Gemäss Herrn Amacker hätte dies nun zu einer massiven Verkehrszunahme Am Wasser führen müssen. Die Verkehrszahlen der Zählstelle Am Wasser zeigen für diese Zeitperioden jedoch nur sehr geringen Mehrverkehr. Weshalb dies so ist, führt die Dokumentation zum Workshop Verkehr Kreis 10 aus:

Der Verkehr Am Wasser/Breitensteinstrasse ist hauptsächlich Transitverkehr auf der Route Europabrücke-Rosengarten oder Milchbuckentunnel-Zürich-Nord-Autobahn und dieser Verkehr gehört auf den Nordring. Wenn die Strecke vom Wipkinerplatz zum Frankental isoliert betrachtet wird, ist es zwar tatsächlich so, dass es mit dem Tempo-30-Teilstück Am Wasser nun etwas länger dauert. Dafür teilt man nicht während mehr als einem Kilometer und über drei Haltestellen hinweg die Fahrbahn mit dem Tram.

Es sollte nicht vergessen werden, dass die Strasse Am Wasser/Breitenstein eine ausschliessliche Wohnstrasse mit 2000 direkt betroffenen Anwohnern ist. Der Abstand zwischen den Häusern rechts und links von der Strasse ist identisch mit jenem an der Ackersteinstrasse, was den Charakter als Quartierstrasse zusätzlich unterstreicht.

Martin Zahnd, Präsident IGAWB

Hier gehören Hunde an die Leine

Als Hauswartpaar von mehreren Siedlungen erleben wir immer wieder Reibungspunkte zwischen Hundehaltern und Mietern, die meistens keine Haustiere haben.

Zwölf von uns betreute Häuser stehen nahe der Limmat, ein öffentlicher Weg zum Limmatufer trennt zwei der Siedlungen.

Regelmässig erhalten wir Reklamationen von Mietern mit Gartensitzplatzwohnungen, die sehr erbst sind, wenn sie im Sommer die Balkontüre offen haben und plötzlich ein unbeaufsichtigter Hund im Wohnzimmer oder in der Küche steht. Und wir treffen beim Rasenmähen nicht



selten auf Hundekot. Seit 15 Jahren sind wir, übrigens früher selbst Hundehalter, hier mit der Hauswartung vertraut und seit ebenso lang sprechen wir die Hundehalter mit der Bitte um Anleinen an. Vergebens. Nur ein Bruchteil der Hundehalter ist gewillt, den Mietern solche Erlebnisse wie beschrieben zu ersparen.

Ein Erlebnis allerdings, das rund drei Jahre zurückliegt, werde ich so schnell nicht vergessen: Eine in Höngg bekannte Hundehalterin spazierte mit ihrem Hund auf dem rechten Limmatuferweg, der Hund – einige Meter hinter ihr – stürzte sich belend an den Fluss hinunter, wo zwei Enten Siesta hielten. Aufgeschreckt

durch den Angriff flohen sie ins Wasser und schwammen quer über die Limmat, der Hund hinterher. Ich schrie zu der Hundehalterin hinunter, sie solle ihren Hund zurückrufen, sie machte aber keine Anstalten und spazierte weiter. Knapp vor dem anderen Ufer holte der Hund die Enten ein und tötete die eine.

Jetzt erst kam die Hundehalterin zurück und rief ihren Hund, worauf ich sie fragte, wie sie für das Geschehene die Verantwortung übernehmen könne. So wie wenn es sich um ein Kleinkind gehandelt hätte. Die Antwort blieb sie schuldig.

H.S. und B.B.

(Namen der Redaktion bekannt)

Hinweis der Redaktion:

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf einen Artikel im «Höngger» oder aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen. Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb. E-Mail-Adresse: redaktion@hoengger.ch.

Im letzten Heimspiel der Saison ein klarer SVH-Sieg

Obwohl das Resultat auf den Abstieg leider keinen Einfluss mehr hatte, sind die beiden letzten Spiele trotzdem wichtig. Man sagt: Wie man abgeschlossen hat, so beginnt man die neue Saison.

Also hiess es für die Höngger «mit vollem Einsatz voran». Und dies erfüllten sie voll und ganz. Doch vor dem Spiel hiess es, die Akteure, welche den Verein verlassen, zu ehren. Präsident Martin Gubler lobte den Einsatz von Stefan Goll, Guy Huber, Stephan Schmid, Marcel Aisslinger und Cedric Membrez. Sie seien, so Gubler, auch wenn sie nicht mehr aktiv sind, weiterhin Teil der SVH-Familie und jederzeit auf dem «Hönggi» herzlich willkommen.

Doch dann ging es ans Spiel, in dem von der ersten Minute an klar ersichtlich war, dass die Spieler ihrem scheidenden Trainer, Stefan Goll, einen würdigen Abschluss schenken wollten. Es wurde in einem intensiven und schnellen Spiel von Anfang an auf Biegen und Brechen gekämpft. Die spielerischen Elemente waren allerdings zu Beginn nicht allzu gross. Die einzigen nennenswerten Aktionen waren zwei mittlere Chancen – Weitschüsse – durch Dominic Kuhn.

Auch in seinem letzten Match feuerte Stefan Goll in gewohnter Manier unmissverständlich und mit gekreuzten Beinen seine Mannen kompromisslos an. In der 33. Minute war es so weit: Daniele Infante düpierte mit einem schönen Heber den Wettswiler Schlussmann. Dem SV Höngg gab dieser Treffer sichtlich Auftrieb. So verpassten Dössegger und Kuhn das 2:0 nach sehr schönen Angriffen nur knapp. Erst kurz vor dem Pausenpfiff gelang Dössegger mit einem muster-gültig geführten Konter der verdiente zweite Treffer.

Wieso nicht schon in früheren Spielen? Ja, das fragte sich eine Vielzahl der Besucher. Tatsächlich spielten die Höngger nach der Pause einen teilweise begeisternden Fussball. Kuhn und Raschid-El Arab verpassten nach wunderschönen Angriffen weitere Tore. Einmal rettete der Pfosten, ein andermal der Wettswiler Torhüter Merlo. In der 60. Minute erzielte Danilo Infante seinen zweiten Treffer. Höngg verpasste in der Folge weitere Tore durch Sebi Luck und Fejaz Zecirovci. Was diese beiden spielerisch zu diesem Zeitpunkt boten, war beachtenswert.

Wieso nicht schon in früheren Spielen?

Bei den wenigen Chancen der Säulämter zeichnete sich auch der Goalie des SV Höngg, Stephan Schmid, bei seinem letzten Spiel, aus. Herrlich auch das 4:0 von Diego Würmli nach einem Flügellauf durch Luck und einer herrlichen Flanke. Die Wettswiler besannen sich nun

eines Besseren und ihre Angriffsbemühungen wurden in der 83. Minute durch ein Tor von Agosta belohnt. Den Schlusspunkt setzte aber Fejaz Zecirovci mit dem 5:1 für Höngg. Die Einwechslungen waren also belohnt worden: Sämtliche eingewechselten Akteure zeichneten sich als Tor-schützen oder hervorragende Vorbereiter aus.

So sassen dann Spieler und Zuschauer nach dem Spiel zusammen – einerseits wehmütig wegen dem Abstieg, andererseits glücklich nach diesem grossartigen letzten Heimspiel auf dem «Hönggi».

Der Blick voraus zeigt: Dank frühzeitiger Personalplanung sind Staff und Team gut gerüstet, um in eine erfolgreiche Saison 2014/2015 zu gehen. Und die 2. Mannschaft erzielte übrigens gegen Klotten 1 ein 0:0. Es fehlen den Drittligisten maximal 2 Punkte aus noch drei Spielen zum Aufstieg in die 2. Liga.

Andreas Zimmermann, SV Höngg

Matchtelegramm

SV Höngg – FC Wettswil Bonstetten 5:1 (2:0)
Samstag, 24. Mai, 16 Uhr, Sportplatz Hönggerberg, 1. Liga Classic, Gruppe 3, 169 Zuschauer.
Schiedsrichter: Skalonia, Rodriguez, Tringaniello
Aufstellung SVH: Schmid, Djukaric, Luks, Raschid-El Arab, Dössegger, Infante, Eugster, Kuhn, Zogg, Riso, Dedic.

Verwarnungen: je 1 x gelb
Bemerkungen: je 1 Latten- und Pfofenschuss des SV Höngg in der zweiten Halbzeit.
Auswechslungen: 64, Luck für Eugster; 69, Zecirovci für Kuhn; 74, Diego Würmli für Dössegger.
Tore: 33. Infante (1:0); 45. Dössegger (2:0); 64. Infante (3:0); 80. Würmli (4:0); 83. Agosta Benavides (4:1); 89. Zecirovci (5:1).

Nächstes Spiel:

Samstag, 31. Mai, 16 Uhr:
Zug 94 – SV Höngg, Zug

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

reformierte
kirche höngg

Ökumenischer FraueTräff
mit Morgenessen

Samstag, 31. Mai, 9 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist

«In der Gegenwart die Zukunft gestalten»
mit Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr



Das Kloster Fahr ist im Umbruch. Die Priorin spricht über ihre Erfahrungen in Zeiten solcher Veränderungen, die auch verunsichern. In der Spannung von Vergangenheit und Zukunft gilt es im «Heute» zu leben. Das gilt auch im persönlichen Bereich.

Auskunft bei Patricia Lieber,
Sozialdiakonische Mitarbeiterin
Telefon 043 311 30 32

www.kathhoengg.ch oder www.refhoengg.ch

30. Mai – 1. Juni 2014



Freitag, 30. Mai, 16–19 Uhr, Samstag, 31. Mai, 9–12 Uhr
Sonntag, 1. Juni, 10–12 Uhr
Eidgenössisches Feldschiessen 300 Meter und 25 Meter
Schiesplatz Hönggerberg

reformierte
kirche höngg

Taizé-Feier

Mittwoch, 4. Juni, 20 Uhr, Kirche, anschliessend Chilekafi

«Denn wo Gefahr ist, da wächst das Rettende auch.»
(Friedrich Hölderlin)

Mitten in der Woche ein Moment der Stille und Einkehr.
Eine schlichte gottesdienstliche Feier mit Taizé-Liedern,
Stille, Gebet und Lesungen. Für Menschen, die zur
Ruhe kommen und sich auf Gott ausrichten möchten.

Markus Fässler, Pfarrer, und Musikgruppe



ALLE ans Feldschiessen!

Persönlich und nah: Einkaufen in Höngg

Mit zarten Tönen in
den Frühlingsmonaten.
Sträuße und Gestecke:
alles in Pastellfarben.



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr, 7.30-18.30 Uhr,
Sa, 7.30-16 Uhr



Blumen Jakob

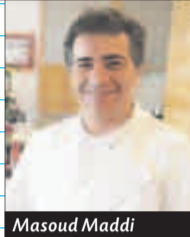


**PERSER
RESTAURANT**

Limmattalstrasse 213, Höngg
www.perser-restaurant.ch

Grillmenü ab Fr. 12.90, Vegimenü ab Fr. 8.90

Täglich frisch
auch als
Take-Away.



Masoud Maddi



Roland Meier

**ZWEIFEL
vinarium**

**Toskana-Degustation
Freitag/Samstag, 30./31. Mai**

Tauchen Sie ein
in das mediterrane Weinparadies!

Probieren Sie auch
unsere Jahresweine:

Vermentino,
Toscana IGT,
Monteverro 2013
Fr. 21.- statt 24.90

Verruzzo,
Toscana IGT,
Monteverro 2012
Fr. 23.80 statt 27.90

Zweifel Vinarium Höngg

Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
hoengg@zweifelvinarium.ch

www.zweifelweine.ch

KÖSTLICHES ZUM VERWÖHNEN



**HÖNGGER
TRUFFES**

mit Marc vom
Chilesteig

SCHOGGI-KÖNIG

CHOCOLATERIE

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00



R. und T. Werlen

He-Optik
...für den richtigen Durchblick

**Das «He-Optik»-Team
ist flexibel.**

Sie brauchen eine neue Brille?
Oder nur einen Service
an Ihrer verbogenen Brille?
Aber Sie sind nicht gut zu Fuss?
Kein Problem, wir besuchen Sie
auch daheim, im Spital oder im Altersheim.
Ein Anruf genügt.

Am Meierhofplatz 8049 Zürich, www.he-optik.ch
Telefon 044 341 22 75



Michael Brian



J. Balogh Kümmin



Team «Gwunderfizz»

Vom 30. Mai bis 7. Juni 2014

**Erwürfeln Sie sich
Prozente!**



Gwunderfizz

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch

**BRIAN
BRIAN**



www.certina.com

CERTINA
SWISS TIME MAKER 1888

**DS Podium
Big Size Chrono GMT**
Safirglas
bis 10 bar wasserdicht
Fr. 660.-

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

**Jetzt
bei uns
testen!**

SpeedDrive Pinion, 18-Gang-Getriebe, kettenlos



VELOLUKAS
Höngg

Velo Lukas GmbH
Regensdorferstrasse 4
8049 Zürich-Höngg

www.velolukas.ch
velolukas@bluewin.ch
Tel. 044 341 77 88

Naturspaziergang: Abendstimmung im Wald



Blaumeisen sind unkompliziert bei ihrer «Wohnungswahl». (Foto: Marcel Ruppen)

Das Vogelkonzert im Wald hat neue Stimmen bekommen: Unüberhörbar betteln junge Meisen und andere Vogeljungen um Futter. Blaumeisen bringen täglich bis zu 1000 Futterportionen zum Nest. Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg lädt am Montag, 2. Juni, um 19 Uhr zum Entdecken ein.

Bereits im März haben die Blaumeisenmännchen ihr Revier mit Singen

abgesteckt und nach einem Weibchen gesucht. Unkompliziert bei der Wahl der Bruthöhle nutzen sie Nistkästen, alte Specht- oder sonstige Höhlen. Das Weibchen ist alleine verantwortlich für den Nestbau und polstert die Höhle mit Moos, Tierhaaren und Spinnweben.

Bereits nach drei bis zehn Tagen ist es fertig, und das Weibchen beginnt, Eier zu legen. Täglich kommt ein weiteres Ei dazu, bis neun bis elf Eier im

Nest liegen. Rund zwei Wochen lang werden die Eier vom Weibchen ausgebrütet. Das Männchen füttert seine Partnerin und verteidigt weiterhin sein Revier.

Nach der ersten Brut folgt gleich die zweite

Innerhalb weniger Tage schlüpfen die Jungen aus und werden während knapp drei Wochen von beiden Eltern gefüttert. Die Futterportionen bestehen grösstenteils aus Raupen, aber auch Insekten, Insektenlarven und Spinnen werden gefressen. Nach dem Ausfliegen bleibt die Familie nochmals rund zwei Wochen zusammen, und überall im Wald und in den Gärten sind die Bettelrufe zu hören. Sobald die ersten Jungvögel flügge sind, wird oft mit einer zweiten, meist kleineren Brut begonnen.

Das schöne, warme Frühlingswetter im März und April hat viele Vögel animiert, besonders früh mit dem Brutgeschäft zu beginnen. Die ersten ausgeflogenen Jungspechte konnten bereits beobachtet werden, über eine Woche früher als in anderen Jahren. (e)

Abendspaziergang des NVV

Montag, 2. Juni, Treffpunkt um 19 Uhr bei der Haltestelle Hönggerberg Bus 69/80. Dauer: zwei Stunden. Der Naturspaziergang ist auch für Kinder geeignet. Weitere Infos: www.nvvhoengg.ch.

Für einmal «Gaffen» erlaubt



Stehenbleiben und Zuschauen gern gesehen: Samariterübung vom 16. Juni. (zvg)

Was bei echten Unfällen auf der Strasse unerwünscht ist, darf jeder ausnahmsweise tun: Zuschauen und mitdiskutieren, ob die Erste Hilfe von den Samaritern korrekt ausgeführt wird, ist am Montag, 16. Juni, ausdrücklich erlaubt.

Der Samariterverein Zürich-Höngg wird dieses Jahr 120 Jahre alt und sagt darum der Bevölkerung Danke: für das Vertrauen bei Sanitätsdiensten im Quartier, für die interessierten Kursbesucher und die finanzielle Unterstützung. Die nächsten beiden Trainings sind deshalb offen für Jugendliche und Erwachsene, die ihre Kenntnisse in Erster Hilfe ganz praktisch auffrischen wollen.

Gäste werden zum Mitmachen animiert

«Einsatz im Wald» heisst die Übung am Montag, 16. Juni, um 19 Uhr auf

dem Hönggerberg beim Schützenhaus. Der Hauptleiter Werner Bader wird die aktiven Samariter und Gäste begrüßen. An verschiedenen Posten geht es um die Themen Alarmierung und Bewusstlosenslagerung – mehr wird nicht verraten, Unfälle geschehen ja unverhofft. Die Gäste werden von den Kursleitern begleitet und zum Mitmachen animiert. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt, passende Kleidung wird empfohlen. Nach getaner Arbeit sind alle Anwesenden zum gemeinsamen Grillieren im Wald eingeladen. Wer diesmal verhindert ist, hat am 19. August eine weitere Gelegenheit, die Höngger Samariterinnen und Samariter kennenzulernen: Das Thema der nächsten öffentlichen Samariterübung heisst «Einsatz auf dem Spielplatz – Notfälle mit Kindern».

Eingesandt von Andrea Nüsch, Samariterverein Zürich-Höngg

Kirchliche Anzeigen

<p>Freitag, 30. Mai</p> <p>12.00 Mittagessen 60plus Kirchgemeindehaus Rosmarie Wydler</p> <p>Samstag, 31. Mai</p> <p>9.00 Ökumenischer FraueTräff: «In der Gegenwart die Zukunft gestalten» – Erfahrungen einer Klostervorsteherin Pfarreizentrum Heilig Geist Barbara Morf, SD</p> <p>Sonntag, 1. Juni</p> <p>10.00 Gottesdienst mit Taufe Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer</p> <p>Montag, 2. Juni</p> <p>14.15 Offener Gesprächsnachmittag Kirchgemeindehaus Heidi Lang, SD</p> <p>18–19 Uhr: Information und Einschreibung für den Unti 2 (für Eltern und Kinder) Kirchgemeindehaus Katechetinnen und Pfr. Markus Fässler</p> <p>19.30 Kontemplationsgruppe Lilly Mettler, Elisabeth Jahrstorfer, Pfarrerin, Monika Gravagno</p> <p>Dienstag, 3. Juni</p> <p>19.00 Lebensübergänge um 60: «Das mittlere Erwachsenenalter» Kirchgemeindehaus Heidi Lang, SD</p>	<p>Mittwoch, 4. Juni</p> <p>13.45 Auffangzeit</p> <p>14.15 Kiki-Träff und Eltern-Kafi «Seine eigene Farbe»</p> <p>15.45 Elternkafi Quartierraum Rütihof Anmeldung bis 3. Juni bei Barbara Truffer, Katechetin, Telefon 076 400 47 23</p> <p>20.00 Taizé-Feier (zwischenHALT) Chilekafi Pfr. Markus Fässler und Musikgruppe</p> <p>Donnerstag, 5. Juni</p> <p>19.30 «Trauer – Wir reden darüber» Lila Villa, 1. Stock, Limmattalstr. 214 Keine Anmeldung nötig. Pfr. Matthias Reuter, Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter</p> <p>20.00 Kirchenchor-Pröbe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor</p> <p>Sonntag, 8. Juni</p> <p>10.00 Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl Chilekafi Pfr. Matthias Reuter</p> <p>10.00 Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl Alterswohnheim Riedhof Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer</p> <p>Dienstag, 10. Juni</p> <p>16.30 Ökumenische Andacht Tertianum Im Brühl Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer</p>	<p>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</p> <p>Samstag, 31. Mai</p> <p>9.00 Ökumenischer FraueTräff, katholisches Pfarreizentrum Eucharistiefeier</p> <p>18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Sonntag, 1. Juni</p> <p>10.00 Eucharistiefeier mit Monique Diem, Cello, anschliessend Apéro Opfer: Medienarbeit in der Kirche</p> <p>11.30 Jubiläenansatz mit Essen und Musik (persönliche Einladung)</p> <p>Dienstag, 3. Juni</p> <p>9.30 Bibelgespräche, Eintauchen in die Welt der Bibel</p> <p>10.00 Gottesdienst mit Kommunion im Alterswohnheim Riedhof</p> <p>Donnerstag, 5. Juni</p> <p>9.00 Wortgottesdienst 14.00 @KTIVI@-Spiel- und Begegnungsnachmittag</p> <p>Samstag, 7. Juni</p> <p>18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Sonntag, 8. Juni – Pfingsten</p> <p>10.00 Eucharistiefeier Cantata Prima singt die Messe in C-Dur von A. Bruckner Anschliessend Apéro Opfer: Flüchtlingshilfe Caritas</p>
--	---	---

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenzzahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.weisheitszahn.ch

reformierte kirche höngg

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

«Trauer – Wir reden darüber»



Eine Begegnungsmöglichkeit für Menschen die Schweres erlebt haben und sich gerne darüber austauschen möchten.

Wo: Im Gemeinschaftszentrum Höngg, «Lila Villa»,
Wann: Jeweils am ersten Donnerstag im Monat,
19.30 Uhr. Sie kommen, wie es für Sie möglich ist.
Ohne Anmeldung.

Leitung: Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter,
Matthias Braun, Pastoralassistent, Barbara Morf,
Sozialdiakonin und Matthias Reuter, Pfarrer.

Erstes Treffen: Donnerstag, 5. Juni, 19.30 bis 21.30 Uhr

Weitere Daten: 3. Juli / 4. September / 2. Oktober /
6. November und 4. Dezember

www.refhoengg.ch/trauer oder www.kathhoengg.ch

ENGAGIERTESHÖNGG
FREIWILLIG FÜR HÖNGG

Testimonial Gabriela Fässler



Wo engagieren Sie sich freiwillig?

Ich wirke beim Kiki-Fäscht und im Tageslager mit. An beiden Anlässen nehmen etwa achtzig Kinder im Alter von vier bis acht Jahren teil. Diese Aktivitäten gehören zum Programm der Kinderkirche. Es wird zu einem Thema gespielt, gebastelt, gesungen und Geschichten erzählt. Die Anlässe sind mit Anmeldung offen für alle.

Warum engagieren Sie sich freiwillig?

Die Kinder geben mir viel zurück. Es gibt oft schöne Erlebnisse und es macht mir Freude, die Kinder anschliessend wieder im Quartier auf der Strasse anzutreffen. Es gefällt mir, etwas weitergeben zu können und es verankert mich mehr im Quartier. Das Lachen der Kinder ist unbezahlbar.

Warum engagieren Sie sich lokal?

Lokal lassen sich Beziehungen aufbauen und stärken. Es gibt mir Wurzeln und ein Gefühl von «zu Hause zu sein». Sicherlich ist es auch aus praktischen Gründen.

Was muss stimmen, damit Sie sich weiterhin freiwillig engagieren?

Ein gutes Team ist mir wichtig. Die Gesundheit und Energie muss gewährleistet sein. Die Zeit muss vorhanden sein: Wenn mich etwas zu sehr beanspruchen würde, müsste ich pausieren. Zeitgleich schenkt es mir Energie.

Wollen Sie sich auch freiwillig für Höngg engagieren? Melden Sie sich unter www.engagiertes-hoengg.ch.

RUND UM HÖNGG

Donnerstag, 12. Juni

Duo Bruggmann und Leuzinger

14.30 Uhr, Konzert mit dem Duo Heidi Bruggmann und Nelly Leuzinger. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Patientenverfügung

18.30 Uhr, Vortrag und Fragerunde. Friedhofsforum, Aemterstrasse 149.

Samstag 14. Juni

Kakteenmarkt

11 bis 18 Uhr, Verkauf von Kakteen und anderen Sukkulenten, Beratung und Umtopfservice. Sukkulenten-Sammlung Zürich, Mythenquai 88.

Ausstellung alter Werbeplakate

14.30 Uhr, Vernissage mit Werbe-Plakaten vergangener Zeiten aus der Sammlung von Brigitte Karrer-Hug. Der Höngger Karl Wobmann hält eine Rede. Die Ausstellung dauert bis 22. August und ist täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Sonntag, 15. Juni

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr, Führung «Im Reich der wilden Tiere Australiens»; 14 und 15 Uhr, «Hunger im Dschungel», Einführung «Allesfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Mittwoch, 18. Juni

Lesung und Führung

20 bis 21 Uhr, Lesung «Bis der Tod uns scheidet». Sukkulenten-Sammlung Zürich, Mythenquai 88.

Freitag, 20. Juni

Claudio De Bartolo

14.30 Uhr, Sommerkonzert mit Claudio De Bartolo. Alterszentrum Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Die Monatsagenda Höngger bietet eine Übersicht der Veranstaltungen des kommenden Monats.

Alle Veranstaltungen, die bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe dem «Höngger» gemeldet oder auf der Homepage des Quartiervereins eingetragen wurden, sind hier aufgelistet. Dies ist eine Gratisdienstleistung des «Hönggers» für die Leserschaft und alle Veranstalter.

Registrierte Vereine benutzen bitte für Einträge direkt die Seite des Quartiervereins Höngger unter www.zuerich-hoengger.ch Einträge direkt dem «Höngger» melden? Bitte erkundigen Sie sich per E-Mail bei redaktion@hoengger.ch, Betreff: «Monatsagenda Höngger» Werben auf dieser Seite: Informationen dazu unter www.hoengger.ch oder via Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81, E-Mail: inserate@hoengger.ch

Regelmässig

Selbstbedienungscafé

Jeden Dienstag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr, plaudern mit Nachbarn und Kollegen, erzählen von Ideen und Wünschen, fragen nach Unterstützung bei Projekten, Bücher aus dem Bücher-Tausch-Gestell lesen. GZ Höngger/Rüthof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Kindertreffpunkt

14 bis 16.30 Uhr, spielen und basteln. Für 1.- bis 4.-Klässler, ohne Begleitung. Eine Betreuungsperson muss telefonisch erreichbar sein. GZ Höngger/Rüthof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Schärrerwiesentreff

14 bis 17 Uhr, basteln, malen, erfinden, spielen. Für Kinder bis 1. Klasse, bis fünf Jahre mit Bezugsperson. Schärrerwiese, bei schlechtem Wetter in der Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Freitag, 30. Mai

Toskana-Degustation

Tagsüber, Weine degustieren. Zweifel Vinarium Höngger, Regensdorferstrasse 20.

Tag der Nachbarschaft

16 bis 21 Uhr, Grill, Kaffee und Kuchen sowie Kinofilm «Intouchable» um 19 Uhr. GZ Höngger/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Feldschiessen

16 bis 19 Uhr, eidgenössisches Feldschiessen 300 Meter und 25 Meter. Schiessplatz Hönggerberg.

Samstag, 31. Mai

Feldschiessen

9 bis 12 Uhr, Details siehe Freitag.

Toskana-Degustation

Tagsüber, Weine degustieren. Zweifel Vinarium Höngger, Regensdorferstrasse 20.

Sonntag, 1. Juni

Feldschiessen

10 bis 12 Uhr, Details siehe Samstag.

Fotoausstellung im Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, das Ortsmuseum Höngger zeigt die letzte Serie der Fotoausstellungsreihe. Ortsmuseum, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Montag, 2. Juni

Chrabbelgruppe

15 bis 16.30 Uhr, offener Eltern-Treffpunkt und Krabbeln für Babys. GZ Höngger/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Infoabend zum «Unti 2 und 3»

18 Uhr, Einschreibung, Gruppeneinteilung und Infos für Eltern und künftige Zweitklass-Kinder. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Naturspaziergang:

Abendstimmung im Wald

19 bis 21 Uhr, eintauchen in den Wald und Ohren spitzen für das Abendkonzert der Vögel: Das Brutgeschäft ist in vollem Gange, die Jungen müssen gefüttert und gepflegt werden. Mit etwas Glück entdeckt man bettelnde Jungspechte. Treffpunkt: 19 Uhr, Haltestelle Hönggerberg Bus Nr. 69/80.

Dienstag, 3. Juni

Bibelgespräche

9.30 Uhr, eintauchen in die Welt der Bibel. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 4. Juni

Ökumenischer FraueTräff

9 Uhr, mit Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr. Mit Morgenessen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Taizé-Feier

20 Uhr, Lieder, Stille, Gebet und Lesungen. Danach Chilekafi. Reformierte Kirche.

Donnerstag, 5. Juni

ETH-Markt

11 bis 15 Uhr, Verpflegungsstände mit kulinarischen Köstlichkeiten. Stefano-Francini-Platz, ETH Hönggerberg.

@KTIVI@ Spielnachmittag

14 Uhr, verschiedene Spiele mit und ohne Jasskarten für alle. Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr, Flachglas, Metall, PET, Sperrgut und Steingut entsorgen. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Wartau.

Trauertreff

19.30 Uhr, Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben. Ein Angebot beider Höngger Kirchen. GZ Höngger/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214, 1. Stock.

Jazz and Voice

20 bis 23 Uhr, der Jazz Circle spielt live, Regi Sager singt. Kollekte. Gartenschüür des Restaurants Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Samstag, 7. Juni

Pfingstingen

11 Uhr, der Männerchor Höngger singend am Grill mit Pfingstwürstchen. Vor der Apotheke Brühl, Regensdorferstrasse 18.

Dienstag, 10. Juni

Öffentliche Führung

18.15 bis 19.15 Uhr, öffentliche Führung durch die ETH Zürich, Hönggerberg. Treffpunkt: ETH Hönggerberg, Infotafeln auf der Piazza.

Mittwoch, 11. Juni

Tag der offenen Laboratorien

10 bis 17.30 Uhr, spannende Vorträge und Einblicke in Forschungslaboratorien der Chemie und Pharmazie. ETH Zürich, Campus Hönggerberg, Gebäude HCI.

Computer-Workshop

14 Uhr, Austausch von Problemlösungen, Tipps und Tricks. Eigene Laptops willkommen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Diavortrag

16.30 Uhr, Diavortrag über Wien mit Karl-Heinz Rüttgers. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Donnerstag, 12. Juni

Markt

11 bis 15 Uhr, Verpflegungsstände mit kulinarischen Köstlichkeiten. Stefano-Francini-Platz, ETH Hönggerberg.

«Vor dem Grill»-Geschichten

18 Uhr, Heidi Mathys erzählt Geschichten für Kinder ab vier Jahren. Auch Eltern sind eingeladen. Anschliessend findet der GZ-Quartier-Grill statt. GZ Höngger/Rüthof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Freitag, 13. Juni

Comedian Lisa Catena

19.15 Uhr, Türöffnung und Barbetrieb, 20 Uhr, Auftritt, «Höngger Kultur» präsentiert diesen Comedy-Abend. GZ Höngger/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Sonntag, 15. Juni

Familiengottesdienst

10 Uhr, Gottesdienst in der Natur, danach grillieren. Treffpunkt: Katholische Kirche Heilig Geist.

Fotoausstellung im Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, das Ortsmuseum Höngger zeigt die letzte Serie der Fotoausstellungsreihe. Ortsmuseum, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Dienstag, 17. Juni

«Hoffnungslos verrückt»

19.30 Uhr, die 3. Sekundarklasse des Schulhauses Lachenzel Ost führt ihr selbstgeschriebenes Theaterstück auf. Eintritt gratis, Spenden gehen an die Klassenkasse. Schule Lachenzel, Aula, Imbisbühlstrasse 80.

Donnerstag, 19. Juni

@KTIVI@-Vortrag

14.30 Uhr, «Honigbienen – bekannte Unbekannte», Vortrag des Imkers und Bienenexperten Hans-Ulrich Thomas. Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist.

«Hoffnungslos verrückt»

Donnerstag, 19. Juni, 19 Uhr, Details siehe Dienstag.

Samstag, 21. Juni

Eltern-Kind-Feier

10 Uhr, ElKi-Feier. Katholische Kirche Heilig Geist.

Weinweg-Führung

14 Uhr, Führung durch den Weinweg Höngger. Treffpunkt: Ortsmuseum, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Sonntag, 22. Juni

Fotoausstellung im Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, das Ortsmuseum Höngger zeigt die letzte Serie der Fotoausstellungsreihe. Ortsmuseum, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Mittwoch, 25. Juni

E-Tram

15 bis 19 Uhr, Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Wartau.

Klavierkonzert

16.30 Uhr, Konzert mit Tamara Shpiljuk. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Sonntag, 29. Juni

Fotoausstellung im Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, das Ortsmuseum Höngger zeigt die letzte Serie der Fotoausstellungsreihe. Ortsmuseum, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Montag, 30. Juni

Meditativer Kreistanz

19.30 bis 21 Uhr, für Menschen mit Freude an Musik und einfachen Bewegungen. Keine Vorkenntnisse nötig. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Lisa Catena



Der «Höngger» präsentiert einen Comedy-Abend mit Lisa Catena.

Mit ihrem Programm

«Wäutfriede»

macht sie Jagd auf unsere Politiker am

Freitag, 13. Juni, 20 Uhr

Türöffnung und Barbetrieb ab 19.15 Uhr

GZ Höngger, Lila Villa
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich-Höngger

Ticketpreis: Fr. 30.–

Vorverkauf:
Rotpunkt Drogerie Hönggermarkt
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich

oder gegen Rechnung bei:
inserate@hoengger.ch

Sponsor:

POLYRAPID

SAUBERE ARBEIT
POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
Bauherrenstrasse 50
8049 Zürich
www.poly-rapid.ch

HönggerER  **ZEITUNG**
UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGGER
Sonderausgabe
von, für und über Männer

Am 12. Juni erscheint kein «Höngger», sondern ein «HönggerER» – eine Sonderausgabe von, für und über Männer!

Nun sind die Erwachsenen ebenfalls gefordert, denn am 12. Juni wird ein waschechter «HönggerER» erscheinen – von, für und über Männer – und am 13. November dann eben die einzigartige «HönggerIN».

Kontakt:
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail an inserate@hoengger.ch
oder Fredy Haffner, Telefon 044 340 17 05
E-Mail an redaktion@hoengger.ch

Höngger KULTUR

DIE UMFRAGE

Was wollen Sie loswerden?



EMANUEL CHRISTEN

Mich beschäftigen gerade die Überschwemmungen in Ex-Jugoslawien und die Folgen davon. Durch das Hochwasser werden Minenfelder freigelegt oder Warnschilder weggeschwemmt.

Dadurch wächst in den Gebieten die Gefahr, durch Landminen verletzt zu werden. Das macht mich betroffen. Freude empfinde ich dagegen über die Hühner, die im Altersheim Riedhof leben und von mir mitbetreut werden. Ein Huhn hat dort acht Küken ausgebrütet und es freut mich, wie begeistert die Bewohnenden des Altersheims von diesem Familienglück sind.



YVONNE MUTTER

Ich liebe Zürich und alles, was die Stadt zu bieten hat. Ich habe über vierzig Jahre in der Stadt Zürich gelebt, jetzt lebe ich altershalber in einer kleineren Wohnung in Oberengstringen, bin aber immer

noch täglich in und um Zürich unterwegs. Ich schätze es sehr, in den Wäldern rund um Zürich spazieren gehen zu können. Ich fühle mich in dieser Stadt sicher und wohl und bin sehr dankbar, hier leben zu dürfen. Das Leben empfinde ich generell als sehr positiv, da fällt mir gar nichts Negatives ein.



FELIX PIETSCH

Ich freue mich, dass ich heute den Quartierhof Höngg, das «Höckli», für mich entdeckt habe. Das Angebot für Kinder, hier Tiere kennenzulernen und zu pflegen, finde ich toll. Was

mich an Höngg ärgert, ist die Verkehrssituation am Meierhofplatz. Schade finde ich, dass die Gummierung, die am Schwert in die Tramschienen zum Schutz der Fahrradfahrer probenhalber eingebaut worden war, wieder entfernt worden ist. Ich persönlich fahre immer mit dem Fahrrad zur Arbeit und würde mich freuen, wenn die Gummifüllungen wieder eingesetzt würden.

INTERVIEWS: DAGMAR SCHRÄDER

Zum Abschluss «dornige» Infos und leckere Brötchen

Am Dienstag, 20., und Mittwoch, 21. Mai, lud das Stadtspital Waid Zürich zum letzten Mal zum «Waidfokus+». Die beliebte Veranstaltungsreihe führte diesmal in die Sukkulentensammlung Zürich am Mythenquai, wo nicht nur dornige Pflanzen, sondern auch ein feiner Apéro warteten.

MALINI GLOOR

Maurice Codourey, Leiter Kommunikation und Marketing des Stadtsitals Waid Zürich, durfte an beiden Abenden je rund 50 Personen begrüßen, welche entweder mit dem Car zusammen beim Spital Waid abgeholt – ein Angebot von «Waidfokus+» – oder gleich direkt zur Sukkulentensammlung gekommen waren. Schon im Car gab der Organisator allerlei Anekdoten zum Besten und unterhielt so die Frauen und Männer jeden Alters bestens. «Dies ist die elfte und letzte «Waidfokus+»-Veranstaltung, welche nichtmedizinische Themen berücksichtigte. Im September 2011 begannen wir damit, nun folgt eine Vortragsreihe direkt im Stadtspital Waid», so Maurice Codourey.

Veranstaltungen sagen «Grüezi» Mittels Flyern, welche in die Briefkästen von Höngg und Wipkingen verteilt werden, sowie mit Inseraten im «Höngger» wird für die Anlässe geworben. «Das Ziel ist es, der Bevölkerung in den beiden Gebieten auf eine besondere Art «Grüezi» zu sagen, zudem wollen wir zeigen, dass wir nicht nur ein Spital sind, sondern auch anderes anbieten – eben zum Beispiel einen Ausflug in die Sukkulentensammlung», erklärte Maurice Codourey. Auf dem bisherigen Programm, welches immer kostenlos und für alle zugänglich ist, standen etwa ein Vortrag der Strassenbenen-



Urs Eggli (Mitte) erklärte den Besuchern mit viel Wissen und Humor die sukkulenten Pflanzen in den Gewächshäusern. (Foto: Malini Gloor)

nungskommission Stadt Zürich, in welchem es um die zum Teil sonderlichen Strassenamen ging, um Wildtiere auf Stadtgebiet, vorgetragen von einem Wildhüter von Grün Stadt Zürich, oder um den «Heiligabend ohne Stress», einen Vortrag des Sicherheitsdelegierten der Stadt Zürich, der zum Thema Brandverhütung sprach. Die Veranstaltungen fanden immer im Kongressforum des Stadtsitals Waid statt. Der Ausflug in die Sukkulentensammlung bildete somit den krönenden Abschluss der beliebten Reihe.

«Alle Pflanzen sind essbar, aber einige nur einmal...»

Dr. Gabriela Wyss, Leiterin der Sukkulentensammlung Zürich, und Dr. Urs Eggli, wissenschaftlicher Mitarbeiter, nahmen die Teilnehmenden in jeweils zwei Gruppen auf ihre «dornige» Entdeckungstour durch die Gewächshäuser mit. «Sukkulenten heissen so, weil sie Saft in ihren Blättern, den Wurzeln oder den Stämmen speichern», erklärte Urs Eggli und drück-

te aus einer gezeigten Pflanze gleich Saft aus den Blättern. Humorvoll ergänzte er: «Es ist jetzt aber nicht die Meinung, dass Sie das mit den Pflanzen hier in der Sammlung auch machen!» So wurden brav die Finger von den zumeist dornigen Pflanzen gelassen. Eine Teilnehmerin fragte, ob Sukkulenten essbar seien. «Ja, aber manche nur einmal», so der gewitzte Biologe, der darauf anspielte, dass manche Pflanzen giftig sind. Andere wiederum, wie etwa die Aloe Vera oder die Agave, sind zu richtigen «Gebrauchspflanzen» geworden.

6500 Sukkulenten zu bestaunen

Die Sukkulenten sind Profis im haushälterischen Umgang mit Ressourcen: Wenn es in der Wüste nur alle elf Monate einmal regnet, so speichert die Pflanze das Wasser für die nächsten elf Monate in sich. «Eine einigermaßen regelmässige Feuchtigkeitenaufnahme ist aber überlebenswichtig – wenn es dann einmal regnen würde, so bedeutet das für die

Sukkulenten den Tod», so Urs Eggli, der seit über 28 Jahren in der Sukkulentensammlung Zürich arbeitet und alle «seine» Pflanzen bestens kennt. Die Besucherinnen und Besucher stellten Fragen, staunten über die Vielfalt der Pflanzen – rund 6500 Arten, also die Hälfte aller bekannten Sukkulenten, gibt es hier zu sehen – und waren am Ende der Führungen sehr zufrieden. Bei Getränken und Brötchen, freundlich und kompetent serviert von Schülerinnen und Schülern der nahen Belvoirpark-Hotelfachschule, diskutierte man über das Gelernte und gab Maurice Codourey Rückmeldungen wie etwa «Sehr informativ, finde Waidfokus+ eine super Sache. Weiter so!».

Nächste Anlässe der Sukkulentensammlung Zürich:

Ab sofort ist der neu sanierte Steingarten zugänglich. Grosser Kakteen- und Sukkulentenmarkt am Samstag, 14. Juni, von 11 bis 18 Uhr. Mittwoch, 18. Juni, und Samstag, 21. Juni, jeweils 14 bis 16.30 Uhr: Pflanzengeschichten erfinden und Erlebniswelten schaffen.

Nur mit Anmeldung: sukkulenten@zuerich.ch oder Tel. 044 412 12 80. Die «Königin der Nacht» macht sich langsam bereit: unter www.foerdereverein.ch findet man mehr dazu. «GiM – Generationen im Museum»: Die Nachbarin, den Göttibueb oder eine Freundin mitnehmen und ein generationenübergreifendes Erlebnis haben: www.stadt-zuerich.ch/sukkulenten und www.generationen-im-museum.ch.

Tag der offenen Tür im Stadtspital Waid:

Samstag, 20. September, 10 bis 16 Uhr. Auch die beliebte Teddy-Klinik wird wieder in Betrieb sein und «Patienten» aufnehmen.

Zwischenbilanz zu velofreundlichen Tramgleisen

Die Verkehrsbetriebe Zürich, VBZ, haben eine neuartige Schienenkonstruktion getestet, um das Verkleben von Veloreifen in Tramgleisen zu verhindern. Grundsätzlich wurde das Befahren der Teststrecke von den Velofahrenden positiv beurteilt.

Die verwendete Schienenkonstruktion mit Gummifüllung entspricht den technischen Anforderungen der

VBZ, aber die Lebensdauer der verwendeten Gummifüllung ist zu kurz und die daraus resultierenden Kontrollen und Unterhaltsarbeiten sind zu aufwendig. Daher ist heute noch kein wirtschaftlicher Einsatz möglich. Seit dem letzten August wurde nun die innovative VBZ-Schienenkonstruktion erstmals in einem Feldversuch bei der Haltestelle Schwert

in Höngg im Trambetrieb praktisch getestet. Im Rahmen einer regulären Gleisbaustelle konnte die Konstruktion auf einer Länge von 100 Metern eingebaut werden. Für diese Bauarbeiten investierten die VBZ insgesamt rund 2,7 Mio. Franken; die zusätzlichen Kosten für das neuartige Schienensystem betragen 415 000 Franken.

Positive Ergebnisse

Zusammen mit den Herstellern des Füllmaterials haben die VBZ aus dem Feldversuch genügend wertvolle Erkenntnisse gewonnen. Der Versuch wurde deshalb Mitte Mai abgeschlossen. Die Sicherheitswirkung hat sich bei Testfahrten im September 2013 bestätigt. Leider mussten die Gummifüllstücke während des Versuchs kontinuierlich überwacht, immer wieder ersetzt und repariert werden. Die dadurch verursachten Mehrkosten lassen deshalb noch keinen wirtschaftlichen Einsatz im Regelbetrieb zu. Die Mindestnutzungsdauer des Füllmaterials müsste mindestens ein bis zwei Jahre betragen. So könnte jeweils der Ersatz gleichzeitig mit dem periodischen Schleifen der Tramgleise erfolgen. In einer nächsten Phase wird es darum gehen, noch widerstandsfähigeres Füllmaterial zu entwickeln und dieses dann umfangreichen, harten Labortests zu unterziehen.

Eingesandt von den Verkehrsbetrieben Zürich, VBZ

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Die historische Aufnahme im letzten «Höngger» zeigte das Haus Limmatstrasse 198.

Der Fotograf stand allerdings auf dem Dorfbachweg, als er das 1812 erbaute und 1987 abgetragene Haus fotografierte. So ist auf dem Bild denn

auch gut der 1890 erbaute Schopf sichtbar, der bis 1980 das Atelier des Kunstmalers Martin Senn war und dann bis zum Abbruch 1987 das Atelier von Bildhauer Ruedi Rempfler. Mike Brooms Aufnahme zeigt die Situation heute.



Neues Rätsel

Der Dorfbach, der zum nebenstehenden Bild als Weg erwähnt wird, floss weiter unten fast an diesem historischen Gebäude vorbei.

Und dieses Gebäude verleitet, einfach so als Rätselhilfe, zu einem Wortspiel: Nimmt man seine Funk-

tion, zumindest wie diese im Archiv des BAZ bezeichnet wird, so hatte eine in Höngg bekannte Ballettschulleiterin dort quasi ihr Haus. Eines mit zehn Wohnungen.

Wer wo was? Auflösung im nächsten «Höngger». (fh)

Auflösung von Seite 5

